

Bülent Ceylan schlägt über die Stränge

Comedian hält sich nicht an Vorgaben und ruft zu Hupkonzerten auf / Anwohner beschweren sich

Von Conny Hecker-Stock

Baden-Baden – Er hatte am Wochenende zwei Veranstaltungen auf der Rantastic-Autobühne, und zumindest am Samstag entpuppte sich Bülent Ceylan dabei in erster Linie als ausgeprägter Egomane, der sich offenbar in einem Sonderstatus wähnte. Trotz der ganz klar und eindeutig von Veranstalter Jens Dietrich zuvor ausgesprochenen Direktive, mit Rücksicht auf die Anwohner ausschließlich Lichthupe und Warnblinker für Beifallsbekundungen zu nutzen, forderte er das Publikum mehrfach zu Hupkonzerten regelrecht auf.

Waren seine Gags allzu platt und blieben sie eine Zeit lang ohne Reaktion, buhlte er fast schon um Applaus – „das ist aber jetzt einen Beifall wert“ – und deutete dabei immer wieder an, dass er sich den auch in akustischer Form wünsche. Über mehrfache Informationen seines Technikers per Ohrmikrofon wegen eingegangener Anwohnerbeschwerden machte er sich sogar noch lustig und fühlte sich dadurch offenbar herausgefordert, sein Programm zeitlich deutlich zu

überziehen. Auch im Hinblick auf seine Künstlerkollegen war das mehr als rücksichtslos, die hier in den kommenden Monaten ebenfalls noch Engagements haben und derzeit so wie er nach jedem Strohalm greifen, der einen Auftritt ermöglicht.

In seinem Programm „Luschtobjekt“ griff der Comedian seine altbewährten Typen wieder auf wie den Testosteron fixierten Hassan: „Wenn ihr mich nur riecht, seid ihr schon schwanger.“ Der fragte sich, warum die angeblich so Multitasking fähigen Frauen nicht Kopfweh und Sex gleichzeitig können. Der Normanne Thor durfte seinen Hammer schwingen, und als Anneliese mit ihrem Markenzeichen des kiekenden Lachers machte er sich über deren luschtigen Mann lustig und sah im gemeinsamen Hochzeitstag zwei Personen in Trauer vereint.

In der Rolle des Hausmeisters Mompfred empfahl er allen Geschlechtsgenossen auf Frauensuche: „Haut ab, solange ihr noch könnt, jetzt sind die Grenzen ja wieder offen.“ So würden sie sich ersparen, wie sie auf die partnerschaftliche Frage, was denn los sei, ihr „Nichts“ zielgerichtet ins

männliche Knochenmark hineinschießt, um dann noch mit einem „Schon gut“ erbarmungslos nachzutreten. Leibesentleerungen in jeder Form waren für Bülent Ceylan bei seinen bisherigen Programmen in 22 Bühnenjahren schon immer ein abendfüllend aufgegriffenes, dankbares Thema, und auch beim „Luschtobjekt“ blieben die Besucher nicht davon verschont.

Seine eigene Frühpubertät baute er ebenfalls ein und betrieb Aufklärung in technisierter Form. Da suchte sich ein Smartphone-Weibchen ein Ladegerät-Männchen, wobei sich im stundenlangen Energieaustausch der volle Balken aufbaut. Eine gute Singstimme ist Bülent Ceylan nicht abzusprechen. Deren Einsatz erfolgt meist zum Ende des Programms und löste nach seiner



Dürfte dem „Drive hin“ in Haueneberstein mit seinem Auftritt einen Bärendienst erwiesen haben: Bülent Ceylan.

Foto: Hecker-Stock

Aufforderung natürlich wieder Hupkonzerte aus – dabei hätte das prächtige Bild unzähliger Lichthupen und Warnblinker doch als sogar frenetisch zu deutender Beifall ausgereicht. Mit der „Erstarrung“ aus Schuberts „Winterreise“ präsentierte sich Ceylan kraftvoll im klassischen Genre und stimmte

nachträglich zum Vatertag Cat Stevens' „Father and Son“ an.

Doch dann wechselte Bülent Ceylan traditionell und zur Freude seiner Fans rasch über zur Heavy-Metal-Version von Helene Fischers „Atemlos“ und natürlich durfte als Zugabe der „Engel“ von Rammstein nicht fehlen.